

# Saale-Beitung.

Verantwortlicher Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenzahl oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, 1 (sonst von unserm Remboursbureau) und in den Anzeigen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Seite 75 Pfg. für Halle und auswärts 1 Mt.

Ercheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubachstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, 1, Telefon Nr. 591 u. 176.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zahlung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungszettelverzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.

Auf unvollständigen Abonnements wird keine Rücksicht genommen. Rücksende nur mit Quittungsbogen: „Saale-Beitung“ gestattet.

Verantwortlicher Redaktions-Rt. 1140; des Remboursbureau-Rt. 1133.

Nr. 58.

Halle a. S., Freitag, den 4. Februar.

1910.

## Das deutsch-amerikanische Handelsabkommen.

Die Unsicherheit über die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen ist erfreulicherweise jetzt beseitigt worden. Die deutsche Regierung ist mit den Vereinigten Staaten zu einer Verständigung gelangt, und schon am Sonnabend soll sich der Reichstag mit dem neuen Abkommen beschäftigen. Es war allerdings nicht mehr viel Zeit zu verlieren, da das jetzige Protokoll mit Amerika bereits am 7. Februar abgelaufen wäre. Dann wäre der deutschen Regierung nichts anderes übrig geblieben, als gegen die Vereinigten Staaten ihren Generaltarif in Anwendung zu bringen. Diese Maßregel aber wäre der Anfang eines Zollkrieges mit Amerika gewesen. Wenn jetzt die Verständigung zwischen den Regierungen herbeigeführt worden ist, so darf es als selbstverständlich gelten, daß der Zwischenraum zwischen dem 7. Februar und dem 1. April, an dem der neue amerikanische Zolltarif in Kraft tritt, keine Veränderung in unseren Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten im Gefolge haben wird. Am 1. April wird dann ein neues Verhältnis auf der Grundlage eintreten, daß wir den Vereinigten Staaten unseren Vertragstarif gewähren, während sie uns ihren Minimaltarif zugestehen.

Somit es sich um die amerikanische Einfuhr nach Deutschland handelt, wird sich an den bestehenden Verhältnissen nur wenig ändern. Wir haben allerdings den Vereinigten Staaten bisher nicht sämtliche Zugeständnisse gemacht, die die anderen Vertragsstaaten für sich in Anspruch nehmen können. Aber mehr als 96 Prozent der amerikanischen Einfuhr erkreute sich bisher schon unseres Konventionaltarifs. Es handelt sich also nur um etwa 3 1/2 Prozent dieser Einfuhr, die etwas besser als bisher gestellt wird. Das ist immerhin von deutscher Seite eine Konzession, die nicht ohne weiteres gewährt werden konnte. Aber wir haben verstanden, daß wir den Amerikanern noch besondere Vergünstigungen zugestehen mußten. Eine Zeitlang hatte es ja den Anschein, als wolle Amerika auf einer Vergünstigung seiner Einfuhr von Fleisch und lebendem Vieh bestehen. Aber die deutsche Regierung ist mit ihrer Ansicht durchgedrungen, daß es sich dabei um sanitätspolizeiliche Maßnahmen handelt, die nicht durch Handelsverträge berührt werden; und vielleicht war es nicht ungünstig für uns, daß augenblicklich auch in den Vereinigten Staaten sich der Fleischschutz von seiner unsicherheitswürdigen Seite gezeigt hat. Um des Fleischschutzes willen einen Zollkrieg auf sich nehmen, das hat offenbar Herr Taft nicht gewollt. Freilich ist nur noch, wie sich die amerikanische Regierung zu dem Reichstagsbesitz stellt. Aber es scheint, daß der Bundesrat aus dieser Vorlage alles ausgezerrt hat, was als eine Schädigung der amerikanischen Verbraucher angesehen werden könnte.

Der Reichstag wird sich zweifellos bei dem Abkommen zuzufinden. Wenn auch der amerikanische Minimaltarif für unsere Ausfuhr man-

Er schwerung mit sich bringt, so war doch von vornherein nicht daran zu denken, daß wir Zugeständnisse darüber hinaus erlangen könnten. Solche Zugeständnisse kann Herr Taft überhaupt nicht machen. Dazu müßten der amerikanischen Senat und das Repräsentantenhaus ihre Zustimmung geben. Das geht aber nicht so schnell, selbst wenn man hoffen darf, daß der neue amerikanische Tarif bald eine Revision erfahren wird. Vorläufig müssen wir uns damit zufrieden geben, daß wir in dem Wettbewerb um den amerikanischen Markt nicht schlechter als die übrigen Länder gestellt werden. Das wird man sich auch im Reichstage sagen und deshalb schnell zugreifen. Obgleich ist es ja vom allgemeinen politischen Gesichtspunkte aus ein erheblicher Gewinn, daß die Wollen eines Tarifkrieges mit Amerika vom Horizont verschwinden. Wir stehen in so innigen Wechselbeziehungen zu den Vereinigten Staaten, daß jede Störung für die Gesamtpolitik verhängnisvoll werden müßte. Insofern bedeutet der rasche Abschluß der Verhandlungen einen Erfolg der neuen Regierung, zu der man sie beglückwünschen darf.

## Deutsches Reich.

### Die preussische Wahlrechtsvorlage.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Ueber die preussische Wahlrechtsvorlage wird bekannt, daß die Tendenz der Vorlage, wie die „Frankf. Ztg.“ erzählt, eine Verschiebung des Klassenwahlrechts zu Gunsten der mittleren und unteren Klassen bringt. Nicht mehr. In dieser Richtung wird die Abstimmung wirken, wonach von einer gewissen Grenze des Einkommens der Steuerbetrag nicht mehr bei der Klasseinteilung berücksichtigt wird, mit anderen Worten, die ganz hohen Einkommen von einer gewissen Grenze bleiben ganz außer Betracht. Die Berücksichtigung gewisser öffentlicher Ämter und öffentlicher Tätigkeit wird nicht in der Weise erfolgen, daß die einzelnen Wähler mehr Stimmen bekommen, sondern vielmehr in der Form, daß sie in eine höhere Klasse einrücken, als ihnen nach ihrer Steuerleistung zukommt.

Die Wahlen der Abgeordneten erfolgen direkt und die Bildung der Abteilungen wird nicht mehr in den einzelnen Wahlbezirken, sondern im ganzen Bezirk erfolgen.

Daß der Entwurf an der öffentlichen Stimmabgabe festhält, ist schon bekannt.

### Der Reichstagler konfiziert mit den Abgeordneten.

Der Reichstagler konfiziert mit den Abgeordneten. Der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg hat im Laufe des gestrigen Tages die Parteiführer des Abgeordnetenhauses in das Reichstanzlerpalais gebeten und sie mit der

Wahlrechtsvorlage bekannt gemacht. Am Vormittag hatte er die Führer der nationalliberalen und der konservativen Partei, am Nachmittag die maßgebenden Herren des Zentrums und der linksliberalen Fraktionen empfangen. Mit den Vertretern jeder politischen Gruppe konfizierte Herr v. Bethmann Hollweg besonders. Den Reichstanzler gab der Kanzler nicht in vollem Wortlaut, sondern nur in seinen Grundzügen bekannt, wobei er die hauptsächlichsten Bestimmungen, zugleich in ihren Motiven, gliederte. Entsprechend der Stellung, die die einzelnen Parteien zu der Reform einnehmen, sprachen sich die Herren zu der Vorlage und besonders zu den Fragen der geheimen und direkten Wahl aus. Der Entwurf ist wenig umfangreich, er wird heute den Abgeordneten als Manuskript ausgehen. Am Montag tritt der Seniorenrat zusammen, um zu bestimmen, daß Dienstag und Mittwoch die Sitzungen ausfallen, damit die Fraktionen sich mit der Vorlage vertraut machen können, die dann bereits am Donnerstag zu ersten Beratung kommen soll. Der Ministerpräsident wird den Gesetzentwurf persönlich begründen. Diese seine Pflicht ist wohl auch die Ursache, daß er die Herren hat, den Verlaufs des gestrigen Empfanges als vertraulich behandeln zu wollen, da seine gestern gemachten Ausführungen sich mit seinen am Donnerstag zu erwartenden Darlegungen decken dürften.

### Für 20 Mill. Mark — Militärtuch!

(Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.)

Berlin, 4. Februar.

# Zu den 500 000 wollenen Soldaten, die die Kolonialverwaltung noch auf Lager hat, gefellte sich bei der gestrigen Beratung der Budgetkommission über den Militäretat ein Restbestand von blauem Militärtuch im Werte von 20 Millionen Mark, der für Friedensuniformen aufgebraucht werden muß, ehe an die allgemeine Einführung der grauen Uniformen gedacht werden kann. Die Empfindungen, mit denen die Kommission diese Mitteilung nahm, waren etwas schmerzhaft. Von feinsinniger Seite wurde das Unrationelle derartiger Reservorräte, bei denen man einen jährlichen Zinsverlust von rund 1 Million hat, trügglich unterstrichen, und allgemein war die Ansicht, daß die Heeresverwaltung sich weit über Bedarf Korrate freilegt und die Konjunktur nicht ausnützt, daß sie ein feinsinniger Abgeordneter sich ausbrühte, mit Freig Redner das „summi cuniquis“ dahin überließ: Nimm, was du hast, und sieh, was du kriegen kannst! Daß, wenn solche Dinge bekannt werden, die Neigung zu vermehrten Bewilligungen nicht gerade wächst, ist begreiflich. Solche Reservestände sind nicht nötig, umso weniger, als im Kriegsfalle die Tuche ja erst nach Jahren aufgearbeitet werden könnten.

Auch bei den Bekleidungsämtern entwickelte sich eine lebhafte Debatte über die bureaukratische Einrichtung derselben und die sehr teure Verwaltung. Wenn an der Spitze eines einzigen solchen Amtes, das doch nicht mit dem Publikum zu tun hat, 1 Oberst, 1 Major, 3 Hauptleute, 3 Inspektoren und so und soviel andere Beamte stehen, so ist das eine Verschwendung, die selbst in den lästigen Vorwürfen des Rechnungshofes keine Berechtigung findet. Die Kommission lehnte denn auch die Mehrforderung für ein

## Feuilleton.

### Kometen und Sterne im Glauben der Völker.

(Nachdruck verboten.)

Das Erscheinen des „neuen Kometen“ und die Wiederkehr des „Halleischen Kometen“, der Ende April und Anfang Mai sein Strahlenkleid entfalten wird, sind für das Jahr 1910 so bedeutende astronomische Erscheinungen, daß die damit verbundene Erregung der diesem Wunder zusehenden Menschheit verständlich erscheint.

Die Phantasie des Volkes hat sich, solange die Erde steht, immer mit dem Wesen dieser außergewöhnlichen Himmelskörper beschäftigt. Der leuchtende Schweif wurde als ible Ausdehnung der Erde aufgefaßt, Kranzketten, Jungensnat, Erdbeben, schlechte Ernten, besonders aber bedeutende politische Ereignisse mit den Kometen in Verbindung gebracht.

„Nicht Hauptstund' bins, die ein Komet bedeut, wenn er am Himmel steht; Wind, Theurung, Pest, Krieg, Wasseruoth, Erdbeben, Verderbung, eines Herren Tod.“

„Kometen sieht man nicht, wenn Bettler sterben!“ — wagt Calpurnia den Cäsar. Verfolgt man das Erscheinen des Halleischen Kometen, so treffen verschiedentlich sehr bedeutende politische Ereignisse damit zusammen. Es ist nicht unangebracht, daß er 70 n. Chr. die Zerstückung Jerusalems gesehen hat, daß er das „feurige Schwert“ gewesen ist, welches in der Schlacht auf den Katalaunischen Feldern (451 n. Chr.) vom Himmel drohte und die Rämpfenden erschreckte. 1066 war der Komet im April in England erschienen.

Als Wilhelm von der Normandie Harald im Oktober in der Schlacht bei Hastings besiegte, galt der feurige Schweif des Kometen als Begleiter einer neuen Zeit. In Venedig in der Normandie bewahrt das Stadthaus eine Tapiserie von 70 Meter Länge auf. Sie stellt die Landung Wilhelm des Eroberers dar und das Erscheinen des Kometen. Zu-

geschrieben wird die Arbeit Mathilde, der Gemahlin des Fürsten. Gegen die Lärtengefahr (1456) und den am Himmel stehenden Kometen wurden auf Anordnung der Geistlichkeit die Glocken geläutet, Wittgänge angeordnet und sorgfältig Gottesdienste abgehalten.

Auch das Aufkommen von Nordlichtern brachte man gern mit Kometen in Verbindung. Der Generation der Kriege von 64, 66, 70 und 71 wird es noch aus der Kindzeit in Erinnerung stehen, wie das Erscheinen eines Kometen und die in überwältigender Schönheit auftretenden Nordlichter vom Volke in unmittelbarer Beziehung zu der damaligen kriegerischen Zeit gebracht wurde.

Das deutsche Volk tritt ziemlich spät in die Reihe sicherer Beobachter himmlischer Ereignisse, ganz entgegengekehrt dem Chinesen, die sehr zuverlässige astronomische Berechnungen bis in die ältesten Zeiten besitzen und für die Wiederkehr von Kometen sicheres Material aufweisen.

Es ist interessant zu sehen, wie der naive Naturglaube des deutschen Volkes das Wesen der Sterne auffaßt. Sie sind die „Röppe silberner Ägel“, die das Himmelsgewölbe zusammenhalten, „Löcher“ am Boden der Himmelskuppel, durch welche der göttliche Glanz strahlt. Fallen Sternschnuppen, so sind es Abfälle vom Dachputz der Engel an den Himmelslichtern. Der Komet ist „der Draht“, der bei Nacht als feuriger Streif oder Drauge durch die Luft fliegt. „Der Langhans mit einem Kopf so dick wie ein Wehneimer, so groß wie ein Wiesbaum oder Baugernung.“ Nach der Edda täten die Götter den Sturmtriefen Tjassil, als er Abun, die Göttin des Lenzes, entführte. Zur Sühne für die Tochter des Götterkönig, „Stabi“ wirft Thor die Ägen des Hiesen an den Himmel und hndet zwei Sterne daraus. Ebenso ist es mit Dornandi, dem Sohne der Gisa. Thor trägt ihn durch uralte Zeiten, Dornandi steht übermächtig seine Ache (das Sinnbild des Himmelskeimes) vom Kopfe heraus. Sie erstrahlt. Thor wirft sie an den Himmel und macht sie gleichfalls zum glänzenden Gestirn. Am bekanntesten ist die griechische Sage vom Orion, dem gewaltigen Jäger, Geliebter der Cos. Er wird von Artemis getödtet, indem sie einen Skorpion schickt, der Orion in den Knöchel tritt. Erhebt sich im November das Sternbild des Skorpions am Himmel, sinkt Orion nieder. Auch

hier wird das Scheiden des feigreichen, freubependenden Sommers und die finstere Gewalt der Herbststürme veranschaulicht.

So hat der Mensch stets und immer nach den ewigen Dichtern geglaubt und die summen Rätsel zu lösen gesucht. Der Himmel wölbt sich heute höher über uns. Die „silbernen Ägel“, „Schlafs Ägen“, „Erwandens Jese“ und die Kometen werden in ihrer Bahn berechnete Himmelskörper. Und dennoch? — Wir nahmen dem Himmel kein kindliches Sternentfalten, wirfen wir darum mehr? — Wir fragen und werden fragen. Per aspera ad astra — mahnt Seneca und werden fragen. „Der Sternenhimmel über uns“ — so tröstet Kant.

## „Regie.“

Der als Leiter des Deutschen Schauspielhauses nach Hamburg berufene derzeitige Intendant des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim Dr. Carl Sagemann hat im Verlage von Schuster & Köhler ein klein mitunter gehaltenes und feinsinnig geschriebenes Buch „Regie“ erscheinen lassen, dem das nachstehende Kapitel entnommen ist. Dr. Sagemann war bekanntlich früher Redakteur und Schauspielkritiker der „Rheinisch Westfälischen Ztg.“ in Essen.

Das Hauptaugenmerk des Regisseurs ist natürlich darauf zu richten, daß die Dichtung in der vollen, vom Verfasser beabsichtigten Weise, ohne unwillkürliche Kürzungen Auslassungen, Veränderungen, Zusätze selbstredend mit Ausnahme der durch innere Bedingungen gebotenen und von Dramaturgen genau festgelegten Abweichungen wahr und wirksamsten Art — zur Aufnahme kommt, also jeder Wort überall im Hause verstanden, und zwar mühelos verstanden, jede Bewegung, jede Geste überall im Hause gesehen, und zwar mühelos gesehen werden kann. Die erzieherische Bedingung aller Bühnenvorführung ist somit eine großartig wirkende Prägnanz in der inneren und äußeren Wiedergabe des gesprochenen Wortes: eine korrekte Behandlung der Dialogs und eine deutliche Aussprache. Auf der Bühne handelt es sich daher, wie schon oben angedeutet, keinesfalls um eine möglichst getreue Uebernahme des Autorsgorgions um sogenanntes natürliches Sprechen. Wir werden nämlich





...wichtigsten Getreide stark im Orient engagiert sind, das ...  
...in diesem Sinne sucht die Diplomatie der Republik augen-  
...auf dem Balkan aus dem Wege zu räumen, in der richtigen  
...Erkenntnis, daß mit dieser Verlegung große Reibungs-  
...flächen befeitigt werden. Auch auf das Verhältnis Deutsch-  
...lands zu Rußland scheint die griechisch-türkischen Wirren,  
...sowie Frankreichs Einfluß zu haben. Es geht uns näm-  
...lich aus Petersburg die Nachricht zu, daß dort der plötz-  
...liche Stimmungswandel der „Nowoje Wremja“  
...sich eine Reihe gegenüber starkes Aufsehen erregt.  
...dem andern Seite auf und lobt in auffallenderweise  
...einmal andere Seiten auf, wenn auch verspätet, die  
...die Deutschen. Das Blatt bringt, wenn auch verspätet,  
...Neben des Reichstages Grafen Pürtales am Geburts-  
...Neben des Reichstages. Dieser Stimmungswandel wird zu  
...Günstigen einer Annäherung gebeutet. Ueber die Verhand-  
...Günstigen die kurzzeit gepflogen werden, gehen uns noch fol-  
...gende Nachrichten zu:

H. London, 4. Febr. „Daily Telegraph“ meldet aus  
Konstantinopel, daß der griechische Gesandte gestern  
dem Minister des Auswärtigen erklärte, der Wunsch des  
neuen griechischen Kabinetts gehe dahin, gute Bezie-  
hungen mit der Türkei zu unterhalten. Die türki-  
sche Botschafter bei den Großmächten haben nach Kon-  
stantinopel berichtet, daß die Wünsche die Aufrich-  
terhaltung des Status quo auf Krete wünschen.  
Gestern fand ein Ministerrat unter Vorsitz Scheffers  
Statt, dem auch der Generalkonsul beimohte. — Hin-  
sichtlich des Eintritts des Admirals Jamble wird be-  
richtet, daß die Demission tatsächlich nur aus Gesundheits-  
rückständen erfolgte. Der Marineminister hat ihn er-  
neuert, vorläufig einen vierwöchentlichen Urlaub zu nehmen.  
Admiral Jamble verabschiedete sich gestern von den  
Marineoffizieren und erklärte, die Türkei sei sein zweites  
Vaterland geworden.

H. London, 4. Febr. Die „Times“ bestätigt in einer  
eigener Meldung, daß die griechische Regierung  
der Forderung eine formelle Versicherung gegeben hat,  
daß die Kreter keine Gelegenheit haben werden,  
Vertreter in die Nationalversammlung zu entsenden. Es  
handelt sich nicht um eine allgemeine Versammlung des  
griechischen Volkes, sondern um ein Spezialparlament,  
welches einberufen wird, um eine Verfassungsänderung  
vorzunehmen.

Rom, 4. Febr. Die „Tribuna“ bestätigt, daß das ita-  
lienische Königspaar persönlich seine Glückwünsche zum  
Regierungsjubiläum des Fürsten Nikita von Mon-  
tenegro darbringen werde.

### Kleine Tagesnachrichten.

Sämtliche kaiserlichen Landtagsabgeordneten  
in Böhmen hielten eine Beratung ab und beschloßen eine gemein-  
same Kundgebung zu erlassen, in welcher die Anteilbarkeit  
des Königreichs Böhmen neuerlich betont und die von  
der Regierung vorgelegten nationalen Ausgleichsvorlagen für  
unannehmbar erklärt werden.

Türkische Wirtshaft.  
Wegen Steuerschulden von 600 Pfund be-  
schlagnamte gestern die türkische Regierung das Mobilien  
des Senatspräsidenten Said Pascha. Said führte in  
der gestrigen Kammer Sitzung Klage und erklärte, die Regie-  
rung schulde ihm noch 6000 Pfund an Gehaltsrückständen,  
dovon könne das Finanzministerium die Schulden abziehen,  
anstatt diese Möbel zu pfänden.

Japanes Rüstungen.  
Nach in Petersburg aus Chabin eingetroffenen Meldungen  
bauern die Rüstungen Japans ungeschwächt fort. Die mobil-  
fahrenden Truppen werden fortgesetzt nach Korea dirigiert. In Nord-  
korea werden neue Besatzungen angelegt und diese mit Festungs-  
und Feldgeschützen armiert.

## Provinzial - Nachrichten.

### Die neuen Steuersätze.

× Weipertens, 3. Febr. Der Haushaltsplan schlägt in  
Einnahme und Ausgabe mit 1.385.185 Mk. ab. Es wurde  
beschlossen, zur Deduktion der Bedürfnisse folgende Zuschläge:  
a) 210 Prozent 1. zu den vom Staate verlangten Real-  
steuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer), 2. zu der  
besonderen Gemeindegewerbesteuer; b) 150 Prozent zur Ver-  
triebssteuer einschließlich der Normalsteuer; c) 205 Prozent  
der staatlichen Einkommensteuer zu erheben.

### Ohne Gas.

✓ Nordhausen, 3. Febr. Die „Nordh. Allg. Ztg.“ schreibt:  
„John Gabriel Bockman“ ist verstorben. Wie wir hören, auf  
heute. Das Thesen-Ensemble der Maria Reboff  
da, aber die Herrschaften konnten nicht spielen, da die  
Gesellschaft das Licht gesperrt hatte; sogar telephonische  
Verbindung war nicht mehr möglich. Da uns die Sache  
selbstverständlich aufs höchste interessierte, haben wir uns  
genauer erkundigt und erfahren, daß mit gestern die Direc-  
tion Steiner aufgehört hat, in Nordhausen zu exi-  
stieren.

Frau Dir. Steiner soll plötzlich ziemlich schwer erkrankt

sein, und da hat unsere Stadterwaltung in Verbindung  
mit der Leitung der Bühnengenossenschaft die An-  
gelegenheit in die Hand genommen, und unter Hinzuziehung  
erster Kräfte wird nunmehr das bisherige Ensemble bis  
zum Ende der Saison weiterspielen und hofft, mit Inter-  
sierung des theaterliebenden Publikums gute Vorstellungen  
bekunftsbringen. Es war aber auch Zeit, daß der Ruf des  
Nordhäuser Stadttheaters wieder hergestellt wurde, der in  
lehter Zeit bedenklich gestunken hat. Nicht nur Geschäfts-  
leute uhm, haben dabei Verluste, auch das theaterbesuchende  
Publikum ist in Mitleidenschaft gezogen; die Billettabnehmer  
am Sonntag wurden beim Ausleihen des Spiritist-  
American-Ensembles dahin vertriebt, daß die Eintritts-  
karten für gestern gelten sollten, und man hörte drastische  
Worte des Unwillens, daß gestern abend das Theater  
finstler war.

Wir wollen aber hoffen und wünschen, daß nun eine  
Geduldung in den Verhältnissen unseres Stadttheaters plat-  
zgreifen möge. Sonst wäre es besser, man prunkt nicht nach  
außen mit dem „Stadttheater“, das bisher besonders in  
lehter Zeit für Nordhausen keine Ehre bedeutete.

Die Forderungen unserer Geschäftsleute sollen nun beim  
Vormundschaftsgericht in Wien (Frau Direktor Steiner ist  
minorenn) verfochten werden.

### Vom Winter und Wintersport.

Die Schneeverhältnisse im Harze sind andauernd  
gute, da in den letzten Nächten Kälte herrschte. In Ballenstedt  
und Wernigerode wird fleißig Schlittschuh gefahren. Die Straße  
ist bei Bennedentem, Braunlage, Bunterode, Dreimann-Johne,  
Allenburg und Schierke sowie im Brodegebiet vorzüglich. Wie  
dem Harzer Verkehrs-Verein gemeldet wird, ist außer den ge-  
nannten Orten noch in Bad Lauterberg, Bad Sachsa, Ballenstedt,  
Wernigerode, Gertrode, Goslar, Eudorbe, Wernigerode die  
Schlitten- und Rodelbahn recht gut, in Wernigerode beginnt die  
Schlittenbahn im Stadthof Hofstraße, in Wernigerode im Mühl-  
hof. Vom 5. bis 7. Februar findet in Braunlage das Winterfest  
statt, am 8. Februar in Wernigerode sowie Eudorbe ein Preis-  
wettbewerb.

Klausthal-Gelefeld, 3. Febr. Temperatur: - 2 Gr. Wind:  
richtung: SW. Schneelage: 40 Zentim. Stöße: etwas hart.  
Schlittenbahn: gut.

St. Andreasberg, 3. Febr. Heute morgen ist klares Frost-  
wetter eingetreten. Schneehöhe: 75 Zentim. Windrichtung: Süd-  
west. Barometerstand: 707 (normal 706). Temperatur: nachts  
6 Gr., mittags 0 Gr. Fernsicht: gut. Ski-, Rodel- und Schlitten-  
bahn: sehr gut. Herzhilse Winterlandbahn.

Braunlage (Oberharz), 3. Febr. Schneehöhe: 60 Zentim.  
Temperatur: 1 Gr. N. (Nachts 6 Gr.) Barometer: 745 Millim.,  
unverändert. Fernsicht: sehr gut. Wegeverhältnisse: überall ge-  
bessert. Mittellagen: Klares, herrliches Winterwetter, günstige  
Schneeverhältnisse zur Ausübung des Wintersports. Die Rodel-  
bahn ist in vorzüglichem Zustande, Stöben ausgezeichnet,  
Schlittenbahn sehr gut. — Am Sonntag wird hier das diesjährige  
Winterfest abgehalten, verschiedene Lanfäufe, Senioren- und  
Junioren-Lanfäufe, Preiswetteln uvm. sind im Programm vor-  
gesehen.

Oberhof i. Thür., 3. Febr. Barometerstand: steigend. Wind:  
Nordost. Schneehöhe: 125 Meter. Stöben: gut. Rodelbahn:  
gut. Bobisbahn: gut. Schlittenbahn: gut. Schlittenbahn:  
gut. Wetteraussehen: allersichtig. — Das große Winterfest  
seht findet vom 10. bis 14. Febr. statt.

### Auf der Rodelbahn.

Thale, 3. Febr. Nachdem erst dieser Tage über zwei Un-  
fälle beim Rodeln berichtet wurde, hat sich gestern abend  
wiederum ein solcher ereignet, wobei ein Schüler einen Bein-  
bruch davontrug.

Schierke, 3. Febr. Auf der Rodelbahn ereignete sich ein  
bebauener Unfall, indem sich ein Herr aus Hannover  
das eine Bein zweimal brach. Der Verunglückte wurde nach  
Anlegung eines Gipsverbandes in seine Heimat befördert.

Wernigerode, 3. Febr. Bei der Wahrung von Holz auf  
der abschüssigen Straße am Luftgarten verlor der Gärtner  
Kride die Gewalt über den Schlitten, wurde gegen einen  
Baum geschleudert und starb sofort. — Der hiesige Winter-  
sportverein hält Sonntag im Salzbergthal sein Winterfest,  
bestehend aus Preiswetteln, ab.

### Städtisches Handbrieffamt.

Magdeburg, 3. Febr. Die Stadterordneten nahmen die  
Magistratsvorlage wegen Errichtung eines städtischen Handbrieff-  
und Schöngamts an.

Nietleben, 3. Febr. Jagdverpachtung. Am 31. Jan.  
sind hierfestlich in Nietleben's Waldhof die Verpachtung der  
hiesigen Gemeindegelände. Für die 1150 Morgen große Feld-  
für wurden 700 Mark geboten, das ist für den Hektar 243 Mark.  
Bestehend hiesigen die bisherigen Jagdpächter Kaufmann Ernst  
und Krenenburg-Halle a. S. Die Jagdpacht beträgt gegen früher  
200 Mark weniger.

× Nietleben, 3. Febr. (Industrielle). Die Ver-  
messungen zum Eisenanfang der neuen Fortland-Zementfabrik  
„Saale“, L.G., die in Granau-Nietleben mit einem Aktienkapital  
von 1.200.000 Mk. erbaut wird, haben bereits begonnen. Die  
Fabrik, welche nach den neuesten Entwürfen auf diesem Gebiet  
errichtet wird, erhält Anschlag an die Heitfelder Bahn von der  
Grube „Neuglück“ aus. Das Gleis wird von der Schmelzerei  
hinter Nietleben dicht am Bruchfeld entlang geführt, durchschneidet  
einige Gärten und führt zunächst bis zum Plathofen Grundstück  
an der Gieselerer Straße, nahe bei Granau.

× Merseburg, 3. Febr. (Wirtschaftung.) Der König  
hat den bisherigen Stadtrat, Beigeordneten Dr. jur. Haade

hier als Bürgermeister der Stadt Merseburg für die ge-  
setzte Amtsdauer von 12 Jahren befristet.

× Meitin, 2. Febr. (Der Konjum-Berein Meitin)  
hatte im verflochtenen Jahre einen Warenumsatz von 87.695 Mk.  
Er zählt den Mitgliedern 14 Proz. aus. Zurzeit sind es 252 Mit-  
glieder.

× Oldersleben, 3. Febr. (Bürgermeisterwahl.)  
In nichtöffentlicher Sitzung der Stadterordneten wurde  
über die Bürgermeisterwahl verhandelt. Es sollen mehrere  
Bewerber zur persönlichen Vorstellung aufgefordert werden.

× Neuhaldensleben, 3. Febr. (Der Bürgengel-  
Diphtherie) hat die Familie Everts schwer heimgel-  
det und ihr in kurzer Zeit zwei ihrer Lieblinge entzogen:  
in vortiger Woche ein 10 Jahre altes Mädchen und jetzt  
einen zweijährigen Knaben. Ein 6 Jahre altes Kind, das  
ebenfalls von der tödlichen Krankheit befallen ist, befindet  
sich zum Glück auf dem Wege der Besserung.

× Netern, 3. Febr. (Von plötzlicher Keiseln.)  
Besallen wurde gestern während des Unterrichts die zehnjährige  
Tochter des Wermelmeisters S. Sie ließ sich vom  
Lehrer mit der Begründung Urlaub geben, zu einer Hoch-  
zeit nach Magdeburg reisen zu wollen. Hierauf ergrim-  
delte sie sich von einer Frau, mit dem Vorgehen, ihre Mutter  
sei augenblicklich in Geldverlegenheit, 20 Mark und dampfte  
mit dem Vormittagszuge nach Magdeburg ab. Aber die  
holbe Waid wurde beim Aussteigen in Magdeburg in  
Empfang genommen und mit dem Schnellzuge wieder zurück-  
befördert.

× Nienstels, 3. Febr. (Bornehme Rahe.) Eine  
hiesige Brauerei hatte ihr Sommerbier angekündigt,  
woraus der Druckfehler oder Sauerbier machte.  
Die Brauerei hat darauf, statt eine Rahe wegen Belei-  
digung oder Geschäftsschädigung anzukündigen, das ganze  
Extraktional des Nienstelsers Zerkelnings zu einem  
Extraktional eingeladen, um die Jünger der schwarzen  
Kunst von der Güte des Bieres zu überzeugen.

× Hup-Reinholdt, 3. Febr. (Werdigungen.) Am  
12. Januar ist die in Hup-Reinholdt am 24. Juni 1891 ge-  
borene Emma Holzmann aus ihrem Dienst beim Landwirt  
Brintmann in Dardeshelm entlassen worden. Das Mädchen  
ist aktives, fleißig mitbewerter, aber sonst gesund, an-  
sichtlich und fleißig. Da nun die Holzmann weder zu ihrem  
Vormunde noch sonst zu einer bekannten Person nach ihrer  
Entlassung gekommen ist und überhaupt von ihrem Aufent-  
halt nichts in Erfahrung gebracht werden ist, so werden alle  
Personen, denen etwas über den Aufenthalt der Holzmann  
bekannt ist, gebeten, umgehend Nachricht zu geben an  
Fr. Stohmann, Vormund, in Hup-Reinholdt bei Baders-  
leben.

× Bad Sulza, 3. Febr. (Das 1874 gegründete Tech-  
nikum) ist nun Ostern 1910 ab in eine städtische Bauge-  
werkschule für Holz- und Tiefbau einschließlich Eisen-  
betonbau umgewandelt worden. Programme, Lehrpläne, sowie  
Reisepflichten an ihr entsprechen denjenigen an den Königl.  
Preuß. Baugewerkschulen und den vom Verband deutscher Bauge-  
werksmeister anerkannten Bauhöfen. Die Reisepflichten finden  
unter Aufsicht des Großherzogl. Sächs. Staatsministeriums,  
sowie Einweisung der Delegierten der Handwerkerämter statt.  
Das Sommersemester beginnt am 6. April cr.

Friedrichroda i. Thür. Nachdem am 2. Febr., dem Beginn  
der Winterport-Woche Friedrichroda, unter Beteiligung der Ver-  
treter des Thür. Bädertages die neue Bobisbahn des Winter-  
sportvereins feierlich eröffnet worden ist und die anwesenden Bobs  
mit Erfolg gefahren sind, laufen zahlreiche Meldungen zu den am  
Sonntag, den 5. und Sonntag, den 6. Februar  
stattfindenden Hauptrennen ein. Die neue Bobisbahn wird  
trotz der großen Schneemassen stets befahren, so daß ein Aus-  
fallen der Rennen, wie das in anderen Orten der Fall war, aus-  
geschlossen ist. Zu dem Militär-Rennen sind noch verschiedenen  
Regimenten Abordnungen angemeldet, so daß nach jeder Seite  
dem Winterport Rechnung getragen wird.

(.) Dessau, 3. Febr. (Der Tod im Wasser.) Als  
gestern nacht eine Polizeitruppe in die Nähe der Mulde-  
brücke kam, hörte sie plötzlich Schreie und sah, wie sich eine  
junge weibliche Person von der Brücke in die Mulde stürzte.  
Alle Rettungsversuche blieben jedoch erfolglos. Auch konnte  
noch nicht der Name der Schwimmbaden festgestellt werden.  
Vermutlich ist es ein junges Dienstmädchen, das der Polizei  
als vermißt gemeldet wurde.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und  
Sonder: Eugen Brintmann; für Ausland, Letzte Nach-  
richten und Sport: Erich Volkow; für das Heuenteil und  
Vermischtes: Paul Schaubauer; für den Nierenteil:  
Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.  
Sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten —

# Kasseler Hafer-Kakao

Wird als:  
Kinder-Frühstück  
tausendfach ärztlich empfohlen. Nur acht in  
blauen Kartons für 1 Mk. niemals 1.000.

# Nur noch wenige Tage

des grossen diesjährigen

# Räumungs-Ausverkaules.

Geschäftshaus  
**J. Rein,**  
Marktplatz 2 und 3. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Zur

# Konfirmation!

empfehlen

## Für Mädchen:

### Schnür- und Knopfstiefel

in den Preislagen

5<sup>20</sup> 6<sup>20</sup> 6<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

## Für Knaben:

### Schnür- und Zugstiefel

in den Preislagen

4<sup>50</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

Enorme Auswahl in anerkannt vorzüglichen  
Qualitäten und modernen Bekleidungsformen.

## CONRAD TACK & CIE.

Verkaufshaus Halle a. S.  
**nur Schmeerstr. 1**  
(am Markt).

Oberhausen

## Braunlage

Winterport.  
Bedeutendste Rodelbahn Norddeutschlands.  
Eroberung des Skigolandes. Erstklassiger Sprunghöl.  
Jede Auskunft und Prospekt durch die Kurverwaltung,  
Diätikuren, Zentralheizung, Elektr. Beleuchtung, Lift,  
Hotel Brauner Hirsch, Bester Aufenthalt für Wintersport.  
Hotel Blauer Engel, Vernehmes Sporthaus.

Sanatorium Dr. Barner  
Basse Lage für Wintersport, Eig. 300 m lange Rodelbahn.

Ständige Skikurse!

## Seydlitzsche Höhere Mädchenschule.

Die Schule ist als „höhere“ im Sinne der „Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens“ anerkannt und hat alle damit verbundenen Berechtigungen.  
Anmeldungen für das neue Schuljahr werden täglich 11-12 Uhr entgegen genommen.  
Die Direktorin: Emma Seydlitz.

# Remington

Standard-Schreibmaschinen

Kostenlose Vorführung der neuen Modelle X und XI mit sichtbarer Schrift und der altbewährten Modelle VII und IX mit Typenkorb

## GLOGOWSKI & Co.

Leipzig, Augustusplatz 1.  
Fernsprecher 7096.

Kataloge gratis und franko



Gratis für die Besteller

## 10 000 Geschenke

Jeder, der bei mir einen 10 Pf.-Grosch-Eimer Delikatessen-Sammelalbum für M. 2.50, oder einen 10 Pf.-Grosch-Eimer Delikatessen-Sammelalbum für M. 2.50, oder 5 Pf. feinste Delikatessen-Sammelalbum für M. 4.50 bestellt, erhält einen pr. Gebrauchsgegenstand gratis.  
Keine Nebenkosten.  
E. Henkelmann,  
Magdeburg 372 Postf. 164.

## Unterricht.

### Städtische Bauergewerkschule zu Bad-Sulza.

(Großherzog Sachsen-Weimarer Erbteilungen für Hoch- und Tiefbau, Schreiner und Fleischerprüfung wie an den Hpt. u. Bauergewerkschulen.)  
Beginn des Sommersemesters: 6. April.  
Direktion: Ernst Möller.

### Chemie-Schule für Damen

Aussichtlicher Frauenberuf  
Prospekte und Näheres durch Fachschule  
Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 26.

### Klavier-Unterricht.

Anmeldungen einiger Schülerinnen nimmt noch entg. Marie Pistorius, Wanslebenstr. 61, 1.



## Ph. Mayfarth & Co.

Maschinenfabrik  
Frankfurt a. M., Berlin N 4  
Breslau, Leipzig, Posen  
Bremen

### Sicherheits-Selwinden.

Arbeitsnachweise des Vereins für Volkswohl, Halle a. S., Salzgrabenstr. 2  
Unentgeltl. Vermittlung von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.  
Gebietet an Werktagen von 8-1 Uhr morgens und 3-6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8-3 Uhr. An Sonn- und Festtagen geschlossen.  
Die Kanzlei ist täglich jeden Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr im Haupt-Bahnhof in Halle Bahnhofstraße 17.  
Polizei Hof Rathausstrasse Salzgrabenstrasse 2  
Salle-Zellungs-Passage, Groß-Braunauerstrasse 17 u. d. Standesämtern.

## Nicht große Reklame

und hoher Preis sind Merkmale für den Gebrauchswert eines Hafertafels, sondern seine Güte und das für 1 Mark gelieferte Gewicht. Vom Reichardt-Hafertafel „Salb und Halb“ erhält man dafür ein volles Pfund. Auf der Auswahl des Hafermehles beruht sein Wohlgeschmack fast ebenso sehr, wie auf der Qualität des Kaffees. Hafermehle mit strengem, „harterem“ Geschmack eignen sich für Hafertafel, Hafersuppen, Kinderernährung u. m. viel weniger als Reichardts lieblich schmeckendes Damin zu nur 40 Pfennig das Pfund. Man erprobe dieses aufgelöschene Hafermehl und vergleiche es mit anderen, dann wird man verstehen, weshalb auch Reichardts Hafertafel „Salb und Halb“ einen so vorzüglichen Geschmack aufweist. Einzelverkauf dieser wohlschmeckenden, hochbekömmlichen Kinder- und Kranken-Nährmittel an Private in den Reichardt-Familien

## Allein-Verkauf für Halle.

Zuerst hier eingeführt.

# Selbstwaschbare Dauer-Wäsche Auto-cleaned.

Diese Wäsche nicht zu verwechseln mit der Einmüchse oder ähnlich klingenden Fabrikaten, ist kein Gummi, Celluloid, Papier etc., sondern **Wichtige Leinen- bzw. Macco-Wäsche**, wasserfest, imprägniert, abwaschbar.  
Jeder Kragen wird bereitwilligst ersetzt, falls derselbe sich nicht wenigstens 10 Tage tadellos getragen hat.

Fernruf 813. **Wilhelm Brackebusch.** Gr. Ulrichstr. 37.  
Bitte genau auf Firma zu achten.



## Fahrräder

Inkandieren, vernickeln, emailieren. Prima Ausführung. Solide Berechnung.

Großes Lager in Ersatzteilen und Zubehör.

## H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.

## Germania zu Stettin.

Verichertes Kapital in der Lebensversicherung . . . . . 786 Millionen Mark.  
Jährliche Invaliden- und Leibrente . . . . . 9 Millionen Mark.  
Sicherheitsfonds . . . . . 345 Millionen Mark.

Geschäftszweige:  
Codesfall-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung  
zu den günstigsten Bedingungen.

## Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,

Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, 1.

## Halle a. S.,

Neue Promenade 16, Ecke Untere  
Leipzigerstraße. Fernr. 1190.  
Große Ulrichstraße 11.  
Fernr. 1190.

Postkoffi von 6 Mk. an paketporto-frei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik.

## Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

## Ohrensaufen.

1. Nachschrift zur Haupt-schrift: Rollen, Rollen und Wirtelrolle Karzch (oben) etc. (schönen, Preis 50.-).  
J. Möller, Bremen, Sebanstr. 61.

## Epilepsie.

In bester Herkunfts-Verwendung besser Schicksal erlitten und mit dem Wunde, Lebensall an der Weg zur Genesung ohne Beunruhigung im Leben, erziele ich gern teilweise alle Nachhilfe. Göttingen, Seher, Dübenerode bei Mühlendorf (Werra).

## Kaufgesuche.

Schlusmann (Selbst-Unterricht für Franz u. Engl.), antiquar., u. Mirza-Schaffy antiquarisch u. fassen gleich. Off. u. E. 2485 an die Exped. d. Bl. 113

## Milchwagn.

gebraucht, 1 u. 2 fährig, 3 fährig, 4 fährig, 5 fährig, 6 fährig, 7 fährig, 8 fährig, 9 fährig, 10 fährig, 11 fährig, 12 fährig, 13 fährig, 14 fährig, 15 fährig, 16 fährig, 17 fährig, 18 fährig, 19 fährig, 20 fährig, 21 fährig, 22 fährig, 23 fährig, 24 fährig, 25 fährig, 26 fährig, 27 fährig, 28 fährig, 29 fährig, 30 fährig, 31 fährig, 32 fährig, 33 fährig, 34 fährig, 35 fährig, 36 fährig, 37 fährig, 38 fährig, 39 fährig, 40 fährig, 41 fährig, 42 fährig, 43 fährig, 44 fährig, 45 fährig, 46 fährig, 47 fährig, 48 fährig, 49 fährig, 50 fährig, 51 fährig, 52 fährig, 53 fährig, 54 fährig, 55 fährig, 56 fährig, 57 fährig, 58 fährig, 59 fährig, 60 fährig, 61 fährig, 62 fährig, 63 fährig, 64 fährig, 65 fährig, 66 fährig, 67 fährig, 68 fährig, 69 fährig, 70 fährig, 71 fährig, 72 fährig, 73 fährig, 74 fährig, 75 fährig, 76 fährig, 77 fährig, 78 fährig, 79 fährig, 80 fährig, 81 fährig, 82 fährig, 83 fährig, 84 fährig, 85 fährig, 86 fährig, 87 fährig, 88 fährig, 89 fährig, 90 fährig, 91 fährig, 92 fährig, 93 fährig, 94 fährig, 95 fährig, 96 fährig, 97 fährig, 98 fährig, 99 fährig, 100 fährig.

## Zadenmuster-Schneidemaschinen

in allen Schnittlängen, auch für glatten Schnitt verwendbar. Besonders leistungsfähige Typen:  
mit 22 cm Schnittlänge Mk. 55.-  
mit 30 cm Schnittlänge Mk. 75.-  
mit 38 cm Schnittlänge Mk. 115.-

## Schneidemaschinen

für alle Zwecke, auch automatisch arbeitende, für Eisen, Wäbber etc.

## Waren-Aufwickel- u. Messmaschine „Combination“

zum schnellen Abwickeln, Messen, Kontrollieren u. wieder Aufwickeln der Waren, bei Inventuren etc.

## Friedrich Erdmann, Maschinenfabrik, Gera, R.

Tüchtiges Vertreter gesucht.  
— Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. —

## Für Gesellschaft, Ball- und Reisesaison!

# Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der geschätzten **Haar-Weller-Press „Rapid“**  
Kein Haarschnitt, kein Toupeuren nötig. Kinderleicht! Das dünne Haar erscheint voll u. üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 Mk. Porto 20 Pf. Nachh. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.  
Frau Dr. Edgar Helmann, Berlin W 88, Potsdamerstr. 116.

## Südliche Pacific-Gesellschaft

Speidition, Durchfrachten-Vorkehr und Erteilung von Fahrkarten nach allen Teilen der Welt.

## Rud. Falck, Amerikahaus, Hamburg.